

Pflanzenschutz im Weinbau 2025 Teil 1

Zusammengestellt von Ing. Josef Klement
LK Steiermark

Im Rundschreiben Nr. 4/2025 haben wir bereits über Änderungen im Bereich Pflanzenschutzmittel informiert.

Schaderreger VOR der Blüte (BBCH Stadium 01 – 61)¹:

Kräuselmilbe / Pockenmilbe:

Befallene Stöcke bleiben bei Befall zum Austrieb im Frühjahr zurück. Die Blätter sind gekräuselt und das Triebwachstum ist gestaut. Die Pockenmilbe zeigt bereits an den ersten entwickelten Blättern blasen- oder pockenartige Erhebungen auf der Blattoberseite, die gelblich, rötlich oder grün sein können. Nur eine vorbeugende Behandlung ab Beginn des Knospschwellens bis zum Aufbruch der Knospen führt zu einer Befallsreduktion. Ab einer Temperatur von 15° Celsius mit nachfolgender Trockenphase wird eine Behandlung mit **7,5 kg/ha Netzschwefel** (zugelassene Höchstmengen beachten!) empfohlen. Im Hinblick auf Schildläuse und überwinternde Eier von Roter Spinne oder Amerikanischer Rebzikade ist noch vor Austriebsbeginn eine Kombination mit einem **Paraffinöl** (max. 8 Liter pro ha, Indikation Spinnmilben Winterer) sinnvoll. Nur eine gute beidseitige Benetzung des einjährigen Holzes und der Stammbasis (Wasseraufwand 400 – 600 lit./ha, evtl. Schlauchspritzung) ohne nachfolgende Nässeperiode führt zum gewünschten Behandlungserfolg!

Achtung!: Eine Behandlung mit der Mischung Netzschwefel und Paraffinöl kann nach Austriebsbeginn zu starken Verbrennungen führen.

Eine zweite Netzschwefelbehandlung bis zum 5 Blatt-Stadium ist bei sichtbarem Befall (verzögerter Austrieb) empfehlenswert. Diese Maßnahme kann man mit einer Behandlung mit Belagsmitteln gegen Schwarzfleckenkrankheit und Schwarzfäule kombinieren.

Roter Brenner, Schwarzfleckenkrankheit, Schwarzfäule

An den Blättern entstehen durch Roten Brenner gelbe bis rotbraune, von den Blattnerven scharf abgegrenzte Flecken. Diese Krankheit ist nur in sehr wenigen Anlagen bekämpfungswürdig. Viele Peronosporamittel haben auch eine Wirkung gegen Roten Brenner.

In Lagen mit besonders starkem Auftreten von Schwarzfleckenkrankheit ist der Einsatz eines Belagsmittels sinnvoll. Eine Behandlung nach Knospenaufbruch mit **Folpan**, **Anteva** oder **Flovine**, **Delan WG** (Indikation Roter Brenner, Mittel bis 16.07.2025 aufbrauchen!), **Flint** sowie andere zugelassene Pflanzenschutzmittel verhindert das Keimen der Pilzsporen bei feuchter und kühler Witterung. Achten Sie darauf, dass in weiterer Folge immer ein entsprechender Fungizidbelag bis zum Beginn der Peronosporabehandlung vorhanden ist. Augenmerk auf Symptome wie schwarze Pusteln, aufgehelltes Rebholz bei Welschriesling, Müller-Thurgau u.a. legen!

Die **Schwarzfäule**, ursprünglich in Amerika beheimatet, trat auch im Vorjahr wieder in einzelnen Weingärten – vorwiegend in Direktträgeranlagen sowie in kaum behandelte Weingärten auf. Im Unterschied zur Graufäule (*Botrytis cineria*) kommt diese Beerenfäule immer in

¹ Codierung der phänologischen Entwicklungsstadien der Weinrebe nach Lorenz et al., 1994; analog der Angabe der registrierten Aufwandmenge bei DE Pflanzenschutzmitteln.

Verbindung mit Blattflecken vor. Diese haben einen Durchmesser von ca. 2 bis 10 mm, sind stark abgegrenzt und weisen am Beginn eine gräuliche später rötlich-braune Farbe auf. Im Fleck sieht man meist auf der Oberseite mit freiem Auge kleine schwarze Fruchtkörper, welche kreisförmig angeordnet sind. Auf den unreifen Beeren bilden sich von einem kleinen Punkt ausgehend kreisförmig hell rötlich braune Flecken. Innerhalb weniger Tage trocknen die Beeren ein und werden zu blau-schwarzen rosinenartigen Fruchtumumien, die in der Traube verbleiben. Bei starkem Befall können selbst grüne Triebe, Traubenstiele, Gescheine und Blattstiele befallen werden. Der Pilz überwintert vorwiegend in den Fruchtumumien sowie auf befallenen Trieben. Die Sporen reifen in den Fruchtkörpern vor allem im Zuge langer Blattnässeperioden im Frühjahr aus und können zu massiven Infektionen führen, vor allem wenn sich unbewirtschaftete Weingärten in der Nachbarschaft befinden.

Bekämpfungsmaßnahmen: Fruchtumumien nach der Lese aus den Weingärten verbringen, aufgelassene Weingärten roden oder melden, registrierte PSM sind z.B. Sterolsynthesehemmer (Revyona, Topas, Dynali, Luna Experience SC); Strobilurine (Flint) sowie auch Delan Pro.

Amerikanische Rebzikade – *Scaphoideus titanus*:

Die Verordnung der Stmk. Landesregierung LGBL.Nr. 35/2010 i.d.g.F. LGBL.Nr. 35/2024 regelt die Bekämpfung der Amerikanischen Rebzikade und der Goldgelben Vergilbung der Rebe. Bewirtschaftende von Weingärten gem. Landesweinbaugesetz müssen in den nachfolgenden Gebieten (= Verbreitungsgebiet) Maßnahmen, wie sie in den kommenden Warnmeldungen bekannt gegeben werden, durchführen:

Bezirk Deutschlandsberg: alle Gemeinden des Bezirkes Deutschlandsberg

Bezirk Hartberg-Fürstenfeld: Gemeinden Bad Blumau, Bad Loipersdorf, Bad Waltersdorf, Buch-Sankt Magdalena, Burgau, Ebersdorf, Feistritztal, Fürstenfeld, Großsteinbach, Großwölfersdorf, Hartberg, Hartberg-Umgebung, Hartl, Ilz, Kaindorf, Neudau, Ottendorf an der Rittschein, Pöllau, Pöllauberg, Rohr bei Hartberg, Söchau, St. Johann in der Haide und Stubenberg

Bezirk Leibnitz: alle Gemeinden des Bezirkes Leibnitz

Bezirk Südoststeiermark: alle Gemeinden des Bezirkes Südoststeiermark

Bezirk Voitsberg: Krottendorf-Gaisfeld, Ligist, Mooskirchen und Söding-St. Johann

Bezirk Weiz: Gemeinden Gersdorf an der Feistritz, Gleisdorf, Hofstätten an der Raab, Ilztal, Markt Hartmannsdorf, Pischelsdorf am Kulm, St. Margarethen an der Raab und Sinabelkirchen.

Die auf der vorigen Seite angeführte empfohlene Behandlung mit Paraffinölpräparaten gegen die Eier der Roten Spinne ist in den angeführten Gemeinden besonders sinnvoll!

Eulenraupen / Rhombenspanner / Wildverbiss:

In den letzten Jahren immer wieder aufgetreten, bleibt heuer abzuwarten ob und wann vor allem in Waldrandlagen das Auftreten von Eulenraupen zu beobachten ist. Diese fressen beim Sichtbarwerden des ersten Grüns die Knospen zur Gänze aus, im Gegensatz zum Wild-

verbiss, bei dem meist ein kleiner Stumpf verbleibt. Bei Kontrollgängen können Raupen abgesammelt bzw. befallene Randreihen – nicht die gesamte Anlage – mit **Mimic** oder **SpinTor** (Indikationen beachten!) behandelt werden. Zur Fernhaltung von Rehwild wird in den Waldrandreihen eine Behandlung mit **Trico** (10-15 Liter mit 50 Liter Wasser) empfohlen.

Peronospora:

Durch Peronospora werden u.a. die sogenannten Ölflecken verursacht. In der Folge erscheint auf der Blattunterseite ein weißer Pilzrasen. Als Faustregel für den Krankheitsausbruch gilt: bei Dunkelheit – mind. 4 Stunden Blattnässe und Temperatur über 13°C. Geseinsbefall führt zu totalem Ernteverlust. Mit der Bekämpfung sollte noch vor dem Auftreten erster Ölflecken mit **systemischen oder teilsystemischen Mitteln** wie z.B. **Delan Pro** (max. 4x/Jahr) oder eine Mischung aus einem Belagsmittel wie z.B. **Delan WG** (bis 21.07.2025 aufbrauchen), **Folpan** oder **Anteva** in Kombination mit **Veriphos**, **Foshield**, **Xilivert** oder **Alginure** eingesetzt werden. Bei Einsatz von Folpan, Flovine oder Anteva dürfen in Summe nicht mehr als max. fünf Behandlungen pro Jahr mit Mitteln mit dem Wirkstoff Folpet (nähere Hinweise in der Beratungsbroschüre) erfolgen.

Ebenso können auch andere systemische oder teilsystemische Peronosporamittel wie **Folpan Gold**, **Fantic F**, **Aktuan 3S** oder **Reboot** (evtl. mit K-Phosphonatprodukt) zum Einsatz kommen. Bitte beachten Sie die Gruppenzugehörigkeiten der einzelnen Produkte – diese sind in der Beratungsbroschüre des Bundesweingebäuerbundes ersichtlich.

Um die Blütezeit sollte auch das Produkt **Zorvec Vinabel** (max. 2x/Jahr) vorbeugend eingesetzt werden. Der Wirkstoff Oxathiapiprolin ist systemisch, tiefenwirksam und entstammt der neuen FRAC Gruppe 49. Die Hinweise hinsichtlich der richtigen Dosierung auf der Packung bzw. in der Beratungsbroschüre sollten unbedingt beachtet werden! (Laubwandhöhenabhängige Aufwandmenge!)

Das systemische Kombinationsprodukt **Profiler** kann im Bereich vor bzw. während der Blüte (mit Luna Experience SC, Luna Veggie und Luna Max in Summe max. 2x/Jahr, nicht miteinander ausbringen, max. bis zur Schrotkorngröße der Beeren, Mischungsreihenfolge laut Produktpackung beachten!) eingesetzt werden.

Auf der Homepage www.vitimeteo.at finden Sie unter VM Rebenperonospora auch eine Übersicht über bereits erfolgte oder mögliche künftige Infektionen an mehreren steirischen Standorten. Achtung: Primärinfektionen werden in diesem Programm oft zu früh ausgelöst. Bei den Sekundärinfektionen ist die Prognose zuverlässiger.

Keine Kalenderspritzungen! Nach maximal 3 Behandlungen (Registrierungsaufgaben beachten!) ist aus Gründen der Resistenzvorbeugung der Wirkstoff zu wechseln. Wenn zu dieser Zeit eine ständige Blattnässe vorherrscht sollte eine Blockbehandlung mit **Zampro**, **Aktuan Gold**, **VinoStar** (Aufbrauchsfrist 20.05.2025) mit Zusatz eines Kaliumphosphonatpräparates (Zulassungsaufgaben beachten!) durchgeführt werden.

Oidium:

Zusätzlich zu Netzschwefel sollten auch Oidiumpräparate wie **Talendo Extra**, **Flint Max**, **Revyona**, Galileo, Topas oder **Prosper** bzw. **Spirox D** eingesetzt werden. Bei erhöhten Infektionsbedingungen kann auch **Karathane Gold** verwendet werden.

Vor und während der Blüte kann auch mit **Dynali**, **Sercadis**, **Collis** oder **Luna Max**, **Luna Experience SC** bzw. **Luna Veggie** (Luna-Mittel mit Profiler in Summe max. 2x/Jahr, nicht mitei-

nander ausbringen, max. bis zur Schrotkorngröße der Beeren) oder **Kusabi** behandelt werden.

Heuwurm:

Unmittelbar vor und während der Blüte sind Gespinste in den Gescheinen sichtbar. In der Steiermark wird aber in der Regel die Schadschwelle von 1 - 2 Gespinsten je Geschein nicht erreicht. Eine Bekämpfung ist daher meist nicht notwendig. Wenn man im Weingarten die Verwirrungstechnik einsetzen möchte, sollte man bereits schon im Monat April die Dispenser aufhängen um bereits die erste Generation des Traubenwicklers erfassen zu können.